



Schon angemeldet?
www.Bosch-BKK.de/Newsletter

Bosch BKK

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Ausgabe 3/2016



BOSCH



Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin der Bosch BKK

Liebe Leserin, lieber Leser,

was ist Ihnen wichtig, wenn Sie zum Arzt gehen? Dass sich der Arzt Zeit für Sie nimmt und Sie gut informiert? Ein kurzfristiger Termin und ein gutes Gefühl, die beste Versorgung zu bekommen? Oder denken Sie, dass Vorsorge wichtig ist, damit Krankheiten frühzeitig diagnostiziert und behandelt werden können?

Was das alles mit der Bosch BKK zu tun hat? Zum einen bieten wir mit unseren Top-Versorgt-Programmen eine sehr gute Versorgung beim Arzt. Darüber hinaus freuen wir uns, dass in Baden-Württemberg das Facharztprogramm um den Bereich Urologie ergänzt wurde (siehe Artikel auf Seite 3). Des Weiteren achten wir zum Beispiel bei unseren Verträgen mit Hilfsmittelanbietern darauf, dass unsere Versicherten gut vor Ort betreut werden können. Unser großes Versorgungsnetz trägt zur erfolgreichen Therapie bei: Das Sanitätshaus in der Nachbarschaft oder im nahe gelegenen Ort ist wichtig, damit das passende Hilfsmittel für den Patienten zur Verfügung steht und er zudem Unterstützung bekommt, wenn es um den Umgang damit geht. Mehr dazu lesen Sie im Bericht „Erholbarer Schlaf“ auf Seite 3.

Auch die Vorsorge bzw. Früherkennung von Krankheiten ist uns wichtig. So besteht bei vielen Erkrankungen die Möglichkeit, dass sie bei frühzeitiger Diagnose geheilt werden. Da auch gute Vorsorge von Bedeutung ist, übernehmen wir über das gesetzliche Maß hinaus Vorsorgeleistungen. Dazu gehört bei den ganz Kleinen zum Beispiel das sogenannte Amblyopie-Screening, um eine Sehschwäche frühzeitig festzustellen. Oder das Hautkrebs-Screening, das wir in fast allen Bundesländern bereits ab Geburt anbieten. Wussten Sie, dass Darmkrebs zu nahezu hundert Prozent heilbar ist, wenn er früh erkannt wird? Daher unterstützen wir jedes Jahr die Darmkrebskampagne bei Bosch und ermutigen unsere Versicherten, zur Vorsorge zu gehen. Nutzen Sie diese Angebote – es geht um Ihre Gesundheit!

Ihre

Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin

Pflegereform bringt Verbesserungen

Pflegegrade und mehr:
Das ändert sich
zum 1. Januar 2017

Nach langer Vorbereitung ist es jetzt so weit: Zum Jahreswechsel ändert sich die Beurteilung der Pflegebedürftigkeit grundlegend. Die Pflegeleistungen richten sich künftig nach fünf Pflegegraden anstelle der bisherigen drei Pflegestufen. Jeder Versicherte, der bisher Pflegeleistungen erhielt, bekommt eine individuelle Information per Brief zu seinem künftigen Pflegegrad und zu der Höhe der Pflegeleistungen.

Ziel der Pflegereform ist es, Leistungen für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung jenen mit körperlichen Einschränkungen gleichzustellen. Gleichzeitig steht mehr Geld für



Die Pflegereform bringt Pflegebedürftigen zahlreiche Vorteile

die Pflege zur Verfügung. Bestandschutzregelungen sorgen dafür, dass kein Pflegebedürftiger geringere Leistungen bekommt als bisher.

Sie bekommen heute bereits Pflegeleistungen? Dann müssen Sie nichts tun. Denn die Leistungen werden

automatisch auf die neuen Pflegegrade umgestellt. Dabei gilt die Regel: Wer ausschließlich körperlich eingeschränkt ist, wird automatisch in den nächst höheren Pflegegrad eingestuft, also zum Beispiel von

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2



15 Jahre Gesundheitstipps

Seit mittlerweile 15 Jahren gibt es die allmonatlichen Gesundheitstipps der Bosch BKK: von A wie „Aktiv gegen Rückenschmerzen“ bis Z wie „Zahngesundheit“. Mehr als 200 Tipps sind so zusammengekommen. Ganz viele dieser Gesundheitstipps finden Sie auf unserer Homepage und natürlich in dieser Ausgabe der „Im Blick“.

Gleich reinklicken und mehr lesen:
www.Bosch-BKK.de/Gesundheitstipp

Willkommen in der „Klasse2000“

Bosch BKK unterstützt Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Seite 2

Wenn die Nacht zum Tag wird

Schlafstörungen betreffen viele Menschen. Lesen Sie hier, was Sie dagegen tun können. Seite 3

Facharztversorgung jetzt noch besser

Ab sofort gibt es das Facharztprogramm auch für urologische Erkrankungen. Seite 3

„Das Programm ist hervorragend!“

Waltraut Fuchs berichtet von ihren Erfahrungen mit dem Disease Management Programm (DMP). Seite 4

Was ist bei ambulanten Operationen wichtig?

Wir geben die Antworten auf die drei wichtigsten Fragen. Seite 4



Fortsetzung von Seite 1:

Pflegereform bringt Verbesserungen

Pflegestufe 1 in Pflegegrad 2. Menschen mit geistigen Einschränkungen kommen automatisch in den übernächsten Pflegegrad. Wie die einzelnen Pflegestufen in Pflegegrade übergeleitet und die Leistungsbeträge angepasst werden, sehen Sie in den Tabellen unten.

Die Bosch BKK wird die Umstellung rechtzeitig vor dem Jahreswechsel abschließen. Alle Versicherten, die zum 31.12.2016 bereits Pflegeleistungen bekommen, erhalten einen persönlichen Brief.

Eigenanteil im Pflegeheim

Eine wichtige Neuerung gibt es für Menschen, die in einer stationären Pflegeeinrichtung betreut werden: Alle Bewohnerinnen und Bewohner einer Einrichtung zahlen künftig den gleichen Eigenanteil – egal welchen Pflegegrad sie haben. Bisher stieg mit dem Wechsel in eine höhere Pflegestufe auch die Eigenbeteiligung am Heimentgelt. Das führte dazu, dass Pflegebedürftige aus Furcht vor einem höheren Eigenanteil auf eine Neubegutachtung verzichten wollten, obwohl sie mehr Pflege benötigten. Künftig gilt in allen Pflegegraden ein einheitlicher Eigenanteil, der sich auch bei einer Einstufung in einen

höheren Pflegegrad nicht erhöht. Eine spürbare Verbesserung für die Pflegebedürftigen.

Wenn der Gesundheitszustand sich verschlechtert

Ein Neuantrag auf Pflegeleistungen ist nur dann notwendig, wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert hat. Gerne helfen dann die zur Pflegeberatung weiterqualifizierten Patientenbegleiter der Bosch BKK dabei, den Antrag vorzubereiten, und beantworten die Fragen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.Bosch-BKK.de/Pflege

Übergang Pflegestufen in Pflegegrade und Pflegeleistungen zum 1.1.2017

Bis 31.12.2016	Pflegegeld	Pflegesachleistungen	Stationäre Pflege
Pflegestufe 0+	123	231	0
Pflegestufe I	244	468	1064
Pflegestufe I+	316	689	1064
Pflegestufe II	458	1144	1330
Pflegestufe II+	545	1298	1330
Pflegestufe III	728	1612	1612
Pflegestufe III+	728	1612	1612
Pflegestufe III H	728	1995	1995

Ab 1.1.2017	Pflegegeld	Pflegesachleistungen	Stationäre Pflege
Pflegegrad 2	316	689	770
Pflegegrad 2	316	689	770*
Pflegegrad 3	545	1298	1262
Pflegegrad 3	545	1298	1262*
Pflegegrad 4	728	1612	1775
Pflegegrad 4	728	1612	1775
Pflegegrad 5	901	1995	2005
Pflegegrad 5	901	1995	2005

* Besitzstandsregelung (niedrigere Beiträge werden ausgeglichen)
Alle Beträge in Euro

Willkommen in der „Klasse2000“

Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung

Kinder sollen gesund, stark und selbstbewusst aufwachsen. Das Unterrichtsprogramm „Klasse2000“ unterstützt sie dabei – und das seit mittlerweile 25 Jahren. Von diesem in Deutschland am weitesten verbreiteten Angebot zur Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule profitieren auch die Schülerinnen und Schüler der Schlossgartenschule in Wernau.

Eine Bewegungspause mit Musik, Spielen, Puzzle oder Rätsel: Beim Präventionsprogramm „Klasse2000“ werden Schüler mit spielerischen Mitteln zu gesundem Verhalten motiviert. Die Grundschule und die Bosch BKK bieten das Programm bereits das 13. Jahr in Folge an.

ABC des gesunden Verhaltens

Je zwei Unterrichtsstunden in jeder Klassenstufe gestaltet Oliver Jakisch, ein Gesundheitstrainer der Bosch BKK. Auf dem Programm stehen Themen wie der Weg der Nahrung durch den Körper oder die Atmung, in den höheren Klassen aber auch



Das macht Spaß: Im Rahmen des Unterrichtsprogramms wird den Schülern eine positive Einstellung zu Körper, Gesundheit, Ernährung, Bewegung und mehr vermittelt

der Umgang mit Suchtmitteln. Denn es hat sich gezeigt, dass bereits Grundschüler Erfahrungen mit Nikotin oder Alkohol machen.

Fest im Lehrplan verankert

Damit die Stunden mit dem Gesundheitstrainer nicht nur einmalige Aktionen bleiben, erhalten die

Klassenlehrer Unterrichtsmaterialien und Anregungen – zum Beispiel zu Bewegungsspielen, die sie selbst in den Unterricht und die Pausen integrieren können. Die Kosten für den Einsatz des Gesundheitstrainers und die Materialien übernimmt die Bosch BKK in Form einer „Klasse2000“-Patenschaft.

Ein-Blick

Auszubildende

Ausbildungssuche gilt für die Rente

Auch wenn man als Berufseinsteiger noch nicht wirklich an die Rente denkt: Ausbildungszeiten sind Rentenzeiten. Das gilt zum Beispiel auch für die Zeit, wenn ein Ausbildungsplatz gesucht wird. Sie kann noch nachträglich angerechnet werden, um Lücken in der Versicherungszeit zu schließen. Diese Regelung gilt für alle 17- bis 25-Jährigen! Mehr Informationen für junge Leute zum Thema Rente gibt's unter: www.rentenblicker.de

Elektronische Gesundheitskarte

Neue Kartengeneration wird eingeführt

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) gibt es seit 2011. Jede Karte verfügt über ein Sicherheitszertifikat, das fünf Jahre gültig ist. Um die sensiblen Daten, die künftig freiwillig gespeichert werden können, zu schützen, muss sie alle fünf Jahre ausgetauscht werden. Die Bosch BKK tauscht jetzt bis Ende 2018 alle Karten aus – abhängig von der auf dem Chip gespeicherten Laufzeit. Bei Adress- oder Namensänderungen erhalten Versicherte sofort eine der neuen Gesundheitskarten. Weitere Informationen zum Thema elektronische Gesundheitskarte erhalten Sie auf unseren Internetseiten: www.Bosch-BKK.de/eGK

Impressum

Magazin für Versicherte der Bosch BKK
Im Blick erscheint im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der BKK zur Aufklärung über Rechte und Pflichten aus der Sozialversicherung.

Herausgeber: Bosch BKK, 70469 Stuttgart, Vorständin Dr. Gertrud Prinzing (V.i.S.d.P.), E-Mail: Gertrud.Prinzing@de.bosch.com

Kontakt: Bosch BKK, Postfach 30 02 80, 70442 Stuttgart, Telefon: 0711 811-21336

Objektleitung/Redaktion:

Natalie Oerleke, E-Mail: Natalie.Oerleke@de.bosch.com
Sonja Feihle, E-Mail: Sonja.Feihle@de.bosch.com

Layout und Produktion:

Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing, 77656 Offenburg, Verantwortlicher Redakteur: Marcus Stradinger

Fotos: Thomas Bauer (2), Corbis/Radius Images (1), Bosch BKK (1), Fotolia (3)/olly/didesign/drubig-photo

Druck: naberDruck GmbH, Am Hecklehamm 1-3, 76549 Hügelshelm

Schlafstörungen – wenn die Nacht zum Tag wird

Bosch BKK bietet ihren Versicherten Unterstützung, wieder erholsamen Schlaf zu finden

Schlaf und Phasen der Ruhe sind wichtig für Körper und Geist. Wie lang und wie tief jeder Mensch schläft, ist ganz individuell verschieden. Und jeder, der schon mal schlecht geschlafen hat, weiß, dass das Aufstehen am nächsten Morgen schwerfällt und häufig die Energie für den Tag fehlt.

Wie verhält es sich, wenn über einen längeren Zeitraum Schlafstörungen auftreten? Wenn man nicht ein- bzw. durchschlafen kann und zusätzlich schnarcht? In Deutschland sind von diesem Problem viele Millionen Menschen betroffen. Kommt neben Schnarchen eine Atempause hinzu, sollte der Gang zum Arzt nicht auf die lange Bank geschoben werden. Im Schlaflabor kann dann gegebenenfalls untersucht werden, was die Ursachen sind.

Hilfe bei Schlafapnoe

Patienten, die unter Schlafapnoe leiden – also regelmäßigen Atemstillständen während der Nacht –, erfahren mehr Lebensqualität durch eine spezielle Atemtherapie. Versicherte der Bosch BKK profitieren



Neue Kräfte sammeln für den nächsten Tag: Deshalb ist ein erholsamer Schlaf für uns so wichtig!

vom Versorgungsnetz der Krankenkasse. Dabei spielt die gute Betreuung der Betroffenen vor Ort eine große Rolle. „Wir ermuntern unsere Versicherten, sich frühzeitig zu melden, wenn es zum Beispiel in der Anfangsphase schwierig ist, sich an das Atemgerät zu gewöhnen“, erläutert Sebastian Werbke, Verantwortli-

cher im Bereich Versorgungsmanagement der Bosch BKK. „Nur dann kann den Betroffenen gezielt geholfen werden und die Therapie erfolgreich verlaufen“, so Werbke.

Kostenfreie Broschüre

Mehr Informationen rund um die Themen Schlaf und Schlafstörungen

gibt es in der kostenfreien Broschüre „Wieder erholsam schlafen“.

Diese erhalten Versicherte in ihrer Geschäftsstelle oder auf unserer Webseite unter: www.Bosch-BKK.de/Gesundheitsbroschueren.

Im Themenfeld „Körper & Seele“ finden Sie die Broschüre dann zum Herunterladen.

Mit Facharztprogramm zum Urologen

Facharztversorgung in Baden-Württemberg jetzt noch besser

Ein Arztbesuch kann eine intime Sache sein. Vor allem, wenn es um Erkrankungen geht, über die man eigentlich nicht gerne spricht. Umso wichtiger ist es, dass der Arzt sich Zeit nehmen kann: um den Patienten zu beraten, mögliche Therapien verständlich zu erklären und gegebenenfalls gemeinsam über die beste Behandlung zu entscheiden. Mehr Zeit für vertrauensvolle Arzt-Patienten-Gespräche – das ist eines der Ziele des Facharztprogramms Baden-Württemberg. Ab sofort gibt es das Programm auch für urologische Erkrankungen.

Ärzte in Baden-Württemberg, die beim Facharztprogramm mitmachen, erhalten eine zusätzliche Vergütung von der Bosch BKK, die ihnen mehr Spielraum für Gespräche mit den Patienten gibt. Die Patienten profi-



Das Facharztprogramm Baden-Württemberg umfasst die Fachgebiete Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie, psychische Erkrankungen und – ab sofort neu – Urologie

tieren außerdem von schnelleren Terminen und einer Behandlung, die sich an den neuesten wissenschaftlichen Standards orientiert. Im Fokus

des neuen Programms stehen Fragen zur Vorbeugung von Harnsteinbildung, zur Behandlung von Harninkontinenz und Nierensteinen sowie

von Tumoren an Blase, Niere und Prostata.

Neben der Urologie umfasst das Facharztprogramm vier weitere Fachgebiete: Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie und psychische Erkrankungen. Versicherte in Baden-Württemberg, die bereits ins Facharztprogramm eingeschrieben sind, nehmen automatisch am Urologie-Programm teil. Wer noch nicht dabei ist, sollte sich zunächst bei seinem Hausarzt ins Hausarztprogramm einschreiben, der auch gleich die Einschreibung ins Facharztprogramm übernehmen kann. Sie finden die Ärzte, die beim Facharztprogramm mitmachen, unter www.Bosch-BKK.de/Facharztprogramm. Bei Fragen können Sie sich natürlich auch gerne an Ihren Kundenberater bei der Bosch BKK wenden.



„Das Programm ist hervorragend!“

DMP-Teilnehmerin Waltraud Fuchs berichtet von ihren Erfahrungen

Menschen mit chronischen Erkrankungen sind häufig selbst so etwas wie Experten in Wissen und Umgang mit ihrer Krankheit. Trotzdem ist eine kontinuierliche und wachsame Betreuung durch den Arzt wichtig. Um dies zu unterstützen, bietet die Bosch BKK sogenannte Disease Management Programme (DMP) an.

Im Rahmen dieser Programme legen Arzt und Patient gemeinsam Behandlungsziele fest und prüfen regelmäßig, wie gut die Umsetzung gelingt. Neben der strukturierten Vorgehensweise stellt die lückenlose Betreuung der Patienten einen weiteren positiven Nebeneffekt dar. Um Versicherte zu entlasten, die durch ihre chronische Erkrankung Zuzahlungen leisten müssen, zahlt die Bosch BKK einen DMP-Teilnahmebonus. Auf Antrag erstatten wir dabei bis zu 100 Euro im Jahr an Zuzahlungen.



Waltraud Fuchs lobt die umfassende Betreuung im Rahmen des Behandlungsprogramms

Zahlreiche Vorteile

DMP gibt es für fünf Erkrankungen, nämlich Diabetes, Brustkrebs, Koronare Herzkrankheit, Asthma und Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD). Unsere Versicherte

Waltraud Fuchs (Foto) ist DMP-Teilnehmerin im Programm für Koronare Herzkrankungen. Ihre Erfahrungen bewertet sie durchweg positiv: „Ich

halte das Programm für hervorragend. Dass ich telefonisch an Arzttermine erinnert werde, motiviert natürlich, diese regelmäßig wahrzunehmen. Die ganze Behandlung wird durch das Programm systematischer, mit regelmäßigen Belastungs-EKG. Außerdem legt mein Arzt mit mir Ziele fest, was ich selbst zur Stressbewältigung und für mehr Bewegung tun kann. So bin ich zum Beispiel zum Walken gekommen. Dass der DMP-Bonus mich von der Zuzahlung (bis zu 100 Euro jährlich) bei Arzneimitteln entlastet, ist ein schöner Nebeneffekt. Aber es steht natürlich die verbesserte Behandlungsqualität an erster Stelle.“

Hilfe, Fragen & mehr

Für weitere Informationen zu DMP wenden sich Interessierte am besten an ihren Hausarzt. Fragen beantworten auch die BKK-Patientenbegleiter.

Gut zu wissen: 3 Fragen – 3 Antworten

Was ist bei ambulanten Operationen wichtig?

1 Welche Operationen können ambulant gemacht werden?

Es gibt mittlerweile mehr als 400 Eingriffe aus unterschiedlichen Fachrichtungen, die ambulant in der Arztpraxis oder im Krankenhaus vorgenommen werden können. Wenn bei Ihnen eine OP nötig ist, fragen Sie Ihren behandelnden Arzt, ob dies ambulant möglich und sinnvoll ist. Es gilt dabei immer, dass eine ambulante Operation nur dann infrage kommt, wenn es bei der Versorgungsqualität keine Abstriche im Vergleich zu einer stationären Behandlung gibt. Einen guten Überblick darüber, was möglich ist, bietet die Website: www.operieren.de

werden müssen, haben Sie die freie Klinikwahl. Auch hier ist es wichtig, dass Sie mit Ihrem Arzt das Vorgehen besprechen. Manche Fachärzte haben sogar Belegbetten in Kliniken der Umgebung, sodass sie dort von Ihrem behandelnden Arzt operiert werden können.

3 Was passiert nach dem Eingriff?

Sie gehen nach dem Eingriff noch am Tag der OP nach Hause, wo Sie sich in gewohnter Umgebung erholen können. Wichtig ist, dass Hilfe zu Hause vorhanden ist und eine ausreichende Erholungsphase eingehalten wird. Die Bosch BKK erstattet in einigen Fällen ärztlich verordnete Fahrkosten, wenn Sie zum Beispiel nicht abgeholt werden können. Das gilt beispielsweise bei bestimmten orthopädischen Eingriffen oder Operationen am Auge. Die Nachsorge erfolgt in der Regel bei Ihrem behandelnden Arzt.

2 Kann ich mir aussuchen, wo ich operiert werde?

Viele Eingriffe können direkt in der Arztpraxis vorgenommen werden. Wenn sie in einer Klinik gemacht



Und was ist, wenn es darauf ankommt?

Die BKK ist da.

Bosch BKK

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Die TopVersorgt-Programme der Bosch BKK.

Gesund bleiben, gesund werden – dafür tun wir immer ein bisschen mehr als andere. Zum Beispiel mit Leistungen wie den TopVersorgt-Programmen, die eine noch bessere Behandlung und Betreuung ermöglichen. Mehr Zeit für Arztgespräche und Beratung, schnellere Termine bei Fachärzten, Patientenbegleitung in schwierigen Situationen: Mit den TopVersorgt-Programmen der BKK fühlen Sie sich einfach besser – auch wenn Sie gesund sind. Mehr auf www.Bosch-BKK.de/TopVersorgt.



BOSCH